

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest August 2013 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2013) : ifo Konjunkturtest August 2013 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 17, pp. 56-59

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165322>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erneut gestiegen. Die Unternehmer sind zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch der – wenngleich etwas verhaltene – Optimismus mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung hat zugenommen. Die deutsche Wirtschaft schaltet einen Gang höher.

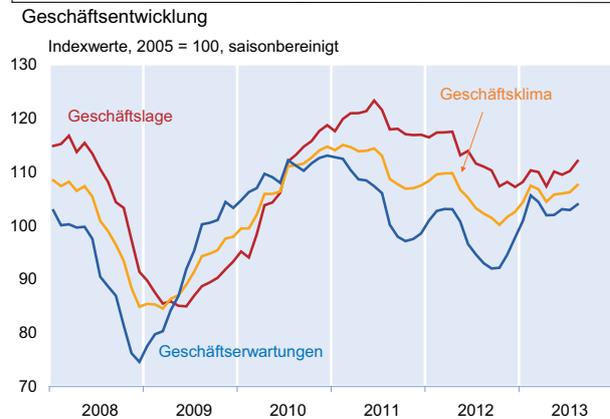
Der Anstieg des Geschäftsklimaindex ist vor allem auf die Entwicklungen im Großhandel und in der Industrie zurückzuführen. In beiden Branchen erhöhte sich der Index deutlich. Insbesondere die Lageeinschätzungen verbesserten sich. Im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel gab das Geschäftsklima jedoch nach. Die Bauunternehmer berichteten sowohl von einer etwas weniger positiven Geschäftslage als auch von etwas pessimistischeren Aussichten. Letzteres gilt nicht für die Einzelhändler. Diese waren etwas optimistischer mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung, jedoch wurden die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage zurückgenommen.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, konnte den Anstieg vom Juli auch im August fortsetzen. Es mehren sich Anzeichen einer leicht positiven Beschäftigungsdynamik. Die Anzahl der Firmen, die Personal einstellen wollen, nahm zu. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index erneut gestiegen. Hier suchten vor allem Firmen im Automobilbereich vermehrt nach neuen Mitarbeitern. Im Bauhauptgewerbe sank der Index leicht, aber es gibt weiterhin Neueinstellungen. Im Großhandel stieg der Index deutlich, während er im Einzelhandel leicht nachgab. In beiden Bereichen zeigte sich jedoch eine leicht positive Beschäftigungsdynamik. Die Personalpolitik im Dienstleistungsbereich blieb wie in den vergangenen Monaten leicht expansiv.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Verarbeitende Gewerbe** ist deutlich gestiegen. Ein höherer Wert wurde zuletzt im April 2012 erreicht. Die aktuelle Geschäftslage wurde erheblich besser beurteilt als im Vormonat. Auch die Geschäftsaussichten haben sich weiter aufgehellt. Die Firmen erwarteten stärkere Impulse vom Exportgeschäft. Die Verkaufspreise waren in der Vergangenheit nahezu stabil, jedoch rechneten einige Firmen mit einer leichten Preiserhöhung in der nahen Zukunft. Stärkste Treiber des Anstiegs des Geschäftsklimaindex waren die Investitionsgüterbranche und Firmen aus dem Verbrauchsgüterbereich. Die Hersteller von Investitionsgütern berichteten von einer deutlich verbesserten Geschäftslage und waren optimistischer mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf. Dies ist vor allem

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

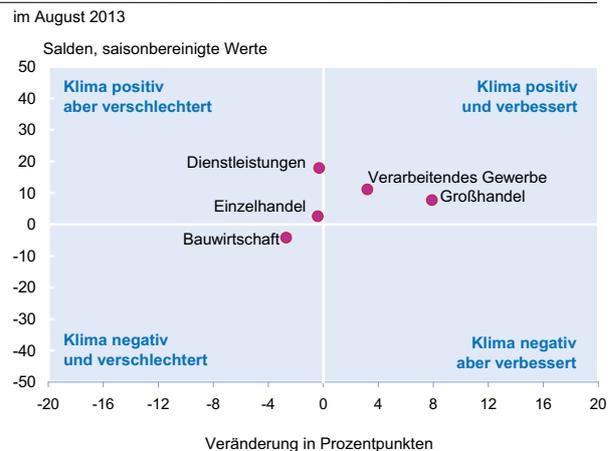
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

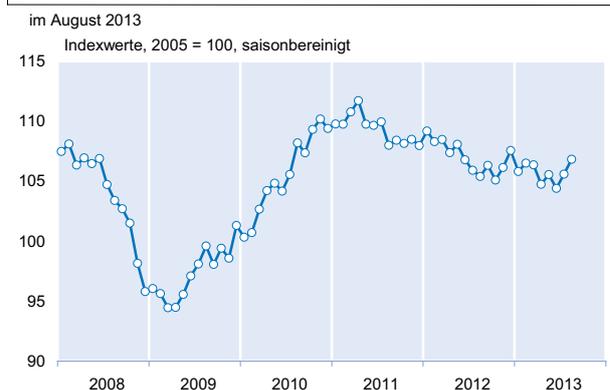
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



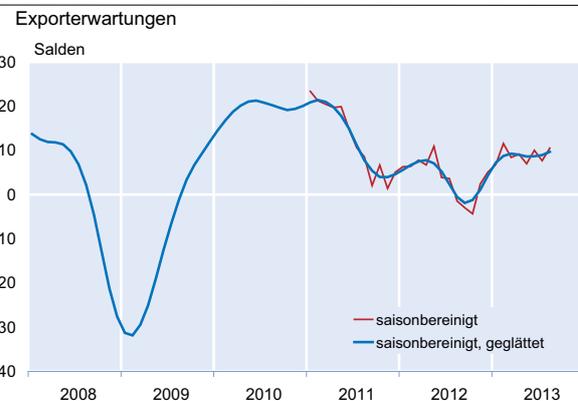
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

auf eine Verbesserung des Auftragsbestandes zurückzuführen. Bei anziehender Nachfrage konnten auch die Lagerbestände deutlich reduziert werden. Ähnliches galt für die Verbrauchsgüterindustrie. Im Gegensatz dazu trübte sich das Geschäftsklima im Gebrauchsgüterbereich deutlich ein. Der Geschäftslageindikator sank leicht, die optimistischen Erwartungen aus dem Vormonat wurden zurückgenommen. Im Ernährungsgewerbe stieg der Geschäftsklimaindex auf den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage positiver als im Vormonat und waren verhalten optimistisch mit Blick auf den weiteren Verlauf. Auch in der Automobilindustrie hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf. Die Hersteller von Fahrzeugen waren aufgrund gestiegener Nachfrage erheblich zufriedener mit den laufenden Geschäften. Zudem erwarteten mehr Firmen eine weitere Lageverbesserung. Große Hoffnungen wurden erneut in den Export gesetzt.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex zwar gesunken, liegt aber weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage fiel etwas weniger günstig aus als im Vormonat. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf sind die Baufirmen zurückhaltender geworden. Der Ausnutzungsgrad der Geräte sank leicht auf 74%. Im Vorjahr waren die Gerätekapazitäten um einen Prozentpunkt geringer ausgelastet. Knapp ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit. Wie vor einem Jahr klagten 13% der Firmen über Auftrags- und 7% über Arbeitskräftemangel. Im Durchschnitt der Baupartnen verharrten die Auftragsreserven bei 3,0 Monaten und übertrafen den Vorjahreswert damit um 0,1 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise weniger häufig angehoben werden konnten. Auch für die nahe Zukunft rechneten die Befragungsteilnehmer seltener mit steigenden Preisen. Die Unternehmen beabsichtigten nahezu unverändert oft wie im Vormonat, ihren Personalbestand in der nächsten Zeit aufzustocken. Die Sonderfrage für den Monat August befasste sich erstmalig mit der Arbeitskräftenachfrage der Baufirmen. Den Ergebnissen zufolge hatten in den vergangenen sechs Monaten 70% der befragten Unternehmen offene Stellen zu besetzen. Über die Hälfte dieser Firmen suchten dabei Fachkräfte aus gewerblichen Berufen. Vier von fünf Baufirmen hatten allerdings Probleme mit der Neubesetzung von Arbeitsplätzen. Insgesamt gaben 52% der Umfrageteilnehmer an, dass sich die Suche nach Fachkräften schwieriger gestaltet als im Vorjahr – nur 2% sahen dagegen eine Verbesserung der Situation. Im Tiefbau gab das Geschäftsklima deutlich nach. Insbesondere die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf trübten sich ein; sie entsprechen damit im Moment knapp dem langfristigen Durchschnitt. Die aktuelle Lage ist aber, historisch betrachtet, weiterhin sehr gut, trotz etwas zurückhaltenderer Einschätzungen. Der Auslastungsgrad der Maschinen konnte weiter gesteigert werden, und der Anteil der Firmen, die Behinderungen der Bautätigkeit mel-

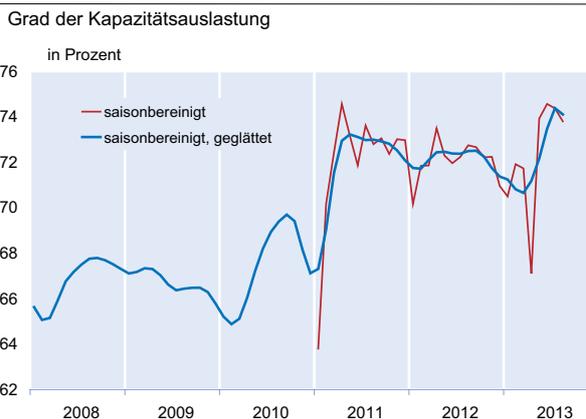
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
a) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

deten, war seit mehr als einem Jahr nicht mehr so gering. Im Hochbau gab das Geschäftsklima ebenfalls leicht nach, jedoch nicht so deutlich wie im Tiefbau. Auch hier sind die Einschätzungen der aktuellen Lage trotz einer leichten Entrübung historisch gesehen weiterhin sehr gut. Die Geräteauslastung ging leicht zurück, während der Auftragsbestand in Monaten leicht gesteigert werden konnte.

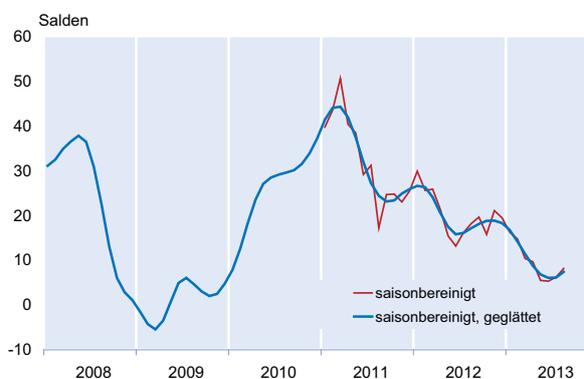
Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgeklart. Die Großhändler waren merklich zufriedener mit ihrer Geschäftssituation. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf sind erstmals seit April 2012 wieder leicht optimistisch. In Anbetracht erneut verringerter Lagerüberhänge soll die restriktive Orderpolitik weiter gelockert werden. Für die nahe Zukunft planten die Unternehmen etwas zahlreicher Verkaufspreisanhebungen und richteten die Personalpläne wieder per saldo auf eine Vergrößerung der Mit-

arbeiterzahl aus. Im Produktionsverbindungshandel berichteten die Firmen von einer verbesserten Geschäftssituation. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr haben sich zudem sichtlich aufgeklärt. Der Lagerdruck verringerte sich nur leicht, und die Orderpolitik bleibt weiterhin leicht restriktiv ausgerichtet. Ähnlich wie in der Industrie berichteten die Großhändler im Verbrauchsgüterbereich von einer deutlich verbesserten Geschäftslage, während sich die Erwartungen leicht eintrübten. Trotz steigender Lagerüberhänge bleibt die Bestelltätigkeit leicht expansiv. Im Großhandel mit Gebrauchsgütern nahm der Pessimismus bezüglich der aktuellen und zukünftigen Geschäftslage etwas ab. Der Lagerüberhang konnte etwas abgebaut werden, trotzdem wollten sich die Händler bei den Bestellungen zurückhalten. Im Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund deutlich positiverer Meldungen der Testteilnehmer zur Lage und zu den Aussichten kräftig gestiegen. Die rege Nachfrage führte zu einem Abbau der Lagerüberhänge. Sowohl die Bestell- als auch die Personalpläne der Unternehmen wurden expansiv ausgerichtet.

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex minimal gesunken. Dies ist vor allem auf eine etwas weniger positive Einschätzung der aktuellen Lage zurückzuführen, während sich die Geschäftserwartungen leicht aufgehellt haben. Bei steigenden Umsätzen konnten die Lagerbestände etwas abgebaut werden. Die Bestelltätigkeit bleibt nahezu unverändert, zudem sind weitere Anhebungen der Verkaufspreise geplant. Der Einzelhandel mit Gebrauchsgütern bewertete die aktuelle Lage etwas weniger schlecht, jedoch nahm die Skepsis mit Blick auf die nächsten sechs Monate zu. Bei den Verkaufspreisen gab es kaum Bewegungen und diese wird es auch in naher Zukunft nicht geben. Die Bestellaktivitäten bleiben restriktiv ausgerichtet. Wie in der Industrie und im Großhandel zeigte sich auch der Einzelhandel im Verbrauchsgüterbereich verbessert. Die negativen Stimmungen nahmen sowohl bei den Lagebeurteilungen als auch bei den Erwartungen weiter ab. Bei leicht stärkeren Bestellaktivitäten konnte auch der Lagerüberhang etwas abgebaut werden. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator im August erneut gestiegen. Die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage haben sich verringert. Den kommenden Monaten blickten die Unternehmen aber mit steigender Skepsis entgegen. Die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Neuwagengeschäft hat sich das Klima leicht aufgeklärt, da die negativen Meldungen zum aktuellen Geschäftsverlauf deutlich abnahmen. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung rechneten die Händler jedoch mit einer Abschwächung der Geschäfte. Die Gebrauchtwagenhändler beurteilten die aktuelle Situation als gut. Bei den Geschäftsperspektiven hat die Skepsis die vorherige Zuversicht abgelöst. Eine sprunghafte Verbesserung des Geschäftsklimas war im Bereich Kraftwagenteile und -zubehör zu verzeichnen. Die befragten Unternehmen waren weniger unzufrieden mit der ak-

Abb. 6
Großhandel

Preiserwartungen



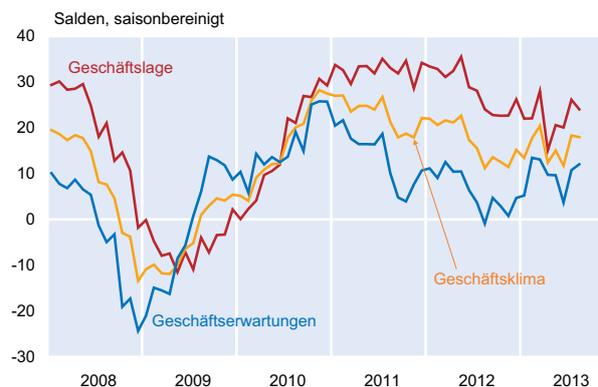
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7

Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

tuellen Lage. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer zum ersten Mal seit Dezember 2011 wieder optimistisch. Der Geschäftsklimaindikator im Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel hat leicht nachgegeben. Trotz einer dynamischen Nachfrage waren die Einzelhändler weniger zufrieden mit der aktuellen Lage. Sie wollten die Bestellmenge reduzieren. Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung rechneten sie mit einer Verbesserung. Die Preise sollen in naher Zukunft vielerorts weiter steigen.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungs-gewerbe Deutschlands ist nach dem starken Anstieg im Vormonat minimal gefallen. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich leicht eingetrübt, ist aber weiterhin mehrheitlich deutlich positiv. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf sind dagegen leicht optimistischer ausgefallen. Die Dienstleistungsunternehmen wollen weiterhin neues Personal einstellen. Im Bereich Touristik hat sich das Ge-

schäftsklima für die Reisebüros und Reiseveranstalter abgekühlt. Die Testteilnehmer bewerteten ihre momentane Situation weniger günstig, und in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate hat die Zuversicht deutlich nachgelassen. Für die nahe Zukunft wurde aber vermehrt mit einem Umsatzplus gerechnet. Im Bereich Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Während die Firmen ihre aktuelle Lage nicht mehr ganz so positiv bewerteten, schätzten sie die Perspektiven für das kommende halbe Jahr erneut günstiger ein. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat erhöht werden, und die Firmen gingen auch für die nächsten Monate von Umsatzsteigerungen aus. Sie planten, den Beschäftigungsaufbau fortzusetzen. Preisanhebungen waren weniger häufig vorgesehen als im Juli. Die Werbebranche bewertete im August die momentane Lage und auch die Perspektiven etwas ungünstiger, so dass der Klimaindikator etwas nachgab. Die Umsätze waren höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und die Firmen erwarteten auch für die nächste Zeit Umsatzsteigerungen. Sie planten, den Mitarbeiterstamm in den kommenden Monaten weniger intensiv auszuweiten als zuletzt. Das Gastgewerbe stufte seine momentane Lage leicht günstiger ein und war hinsichtlich der Perspektiven sogar spürbar hoffnungsvoller als im Juli, so dass sich das Geschäftsklima verbessern konnte. Das Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine aktuelle Situation positiver, schätzte jedoch die Perspektiven für die kommenden sechs Monate erneut skeptischer ein. Die teilnehmenden Betriebe rechneten merklich häufiger mit einem Umsatzminus in der nahen Zukunft. Obwohl sich im Bereich Gastronomie (Restaurants, Cafés) im August die aktuelle Geschäftslage leicht abkühlte, hat sich das Geschäftsklima aufgrund deutlich günstigerer Perspektiven verbessert.